Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 818

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 22. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Franz Kossuths Rundreise.

W. T. B. **Pest,** 21. Nov. Anknüpfend an den von der gesammten ungarischen Presse auf das Peinlichste empfundenen und auf das Entschiedenste verurtheilten Zwischenfall bei dem Bankett anläßlich der Anwesenheit Franz Kossuths in Debreczin richten der „Pester Lloyd" und andere Blätter an die Regierung entschiedene Aufforderungen, den mit der Rundreise Franz Kossuths verbundenen Skandalen ein Ende zu machen. Im Abgeordnetenhause brachte der liberale Abg. Busbach über die Debrecziner Vorgänge folgende Interpellation ein:

„Warum läßt die Regierung den fremden Staatsangehörigen Kossuth eine politische Rundreise unternehmen und durch aufreizende Reden den Landfrieden stören? Hat der Justizminister Verfügungen getroffen, um die auf dem Bankett zu Ehren Kossuths in Debreczin vorgekommene Majestätsbeleidigung auf das Strengste zu ahnden?"

Vor dem Schluß der Sitzung begründete Abg. Busbach seine Interpellation. Der Vorgang wurde im ganzen Lande sehr entschieden verurtheilt (lebhafte Zustimmung, demonstrativer Beifall der äußersten Linken). Es dürfte nicht erlaubt werden, daß ein fremder Staatsangehöriger eine politische Rundreise in Ungarn unternehme. Abgeordneter Kovacs (äußerste Linke), der an dem Bankett theilgenommen hat, konstatirte, daß der skandalöse, allgemein verurtheilte Vorfall auf einem Mißverständniß beruht habe. Es gebe wohl Niemanden im ganzen Lande, der für den gekrönten konstitutionellen König (lebhafte Eljenrufe) nicht die größte Verehrung hege (lebhafte Rufe: „es lebe der König!"); es gebe Niemanden, der den Zwischenfall nicht aufs Tiefste bedauere und verurtheile. (Allgemeine Zustimmung.) Der Minister des Innern Hieronymi antwortete, die Regierung halte es nicht für erlaubt, daß ein fremder Staatsbürger, namentlich Kossuth, oder auch ein ungarischer Staatsbürger irgendwo etwas verübe, was gegen die Gesetze des Landes verstoße (lebhafte Zustimmung auf der äußersten Linken), und wenn dies doch geschehe, werde die Regierung ohne Unterschied der Person, deren Stellung oder Staatsangehörigkeit mit der vollen Strenge des Gesetzes einschreiten. (Beifall.) Besondere Verfügungen gegenüber Kossuth halte die Regierung schon deshalb nicht für angezeigt, weil derselbe bekanntlich die ungarische Staatsbürgerschaft nachgesucht habe und die bezüglichen Verhandlungen bald beendet sein dürften. In Betreff des zweiten Punktes der Interpellation habe er, der Minister, eine behördliche Feststellung des Thatbestandes verfügt. (Lebhafte Zustimmung der äußersten Linken.) Der Justizminister v. Szilagyi erklärte, er habe aus den Blättern den Zwischenfall erfahren, der im ganzen Lande allgemeine Entrüstung hervorgerufen habe und allseitig verurtheilt worden sei. (Lebhafte Zustimmung, besonders auf der äußersten Linken.) Die zur amtlichen Feststellung des Thatbestandes nöthigen Weisungen seien an die Verwaltungs- und Justizorgane ergangen. Er könne dem Zwischenfalle keine außergewöhnliche Bedeutung beilegen (Lärm), erachte aber andererseits diesen Fall für einen derartigen, daß weder die öffentliche Meinung noch die Behörde in Ungarn darüber einfach zur Tagesordnung übergehen könnten. (Lebhafter Beifall.) Er glaube nicht, daß der Zwischenfall den herrschenden Anschauungen und Gefühlen in der Stadt Debreczin zu imputiren sei. Er habe seinerseits verfügt, daß die Justizbehörden im Vereine mit den Verwaltungsorganen die Untersuchung sofort einleiten und nach Feststellung des Thatbestandes unverzüglich die einschlägigen Strafverfügungen anwenden. Nachdem noch der Abgeordnete für Debreczin, Koeroesi, erklärt hatte, daß die Bürgerschaft als solche und die liberale Partei dem verdammenswerthen Zwischenfalle ferne ständen, wurden die Antworten der Minister von den Interpellanten und dem Hause zur Kenntniß genommen.

Die Zeitungen sprechen die Erwartung aus, daß Franz Kossuth seine Rundreise nach dieser Interpellation im Abgeordnetenhause nicht fortsetzen werde. Sollte diese Erwartung nicht zutreffen, so werde man Mittel finden müssen, ihn auf gesellschaftlichem Wege unschädlich zu machen.

Deutschland.

Weimar, 21. Nov. Der **Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Carl August,** ist in der letzten Nacht $11^3/_4$ Uhr **gestorben.**

Erbgroßherzog Carl August Wilhelm Nikolaus Alexander Michael Bernhard Heinrich Friedrich Stephan, geb. 31. Juli 1844, königl. preußischer Generallieutenant à la suite des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 und des Hannoverschen Husaren-Regts Nr. 15, vermählt seit dem 26. August 1873 mit der Prinzessin Pauline Ida Marie Olga Henriette Catharina von Sachsen-Weimar, Tochter des Prinzen Hermann Bernhard Georg von S.-W.-E.; der verstorbene Erbgroßherzog hat 2 Söhne, den am 10. Juni 1876 geborenen Prinzen Wilhelm Ernst und den Prinzen Bernhard, geb. am 18. April 1878.

□ **Berlin,** 21. Nov. [Einheitlicher Geschäftsschluß im Handelsgewerbe.] In kaufmännischen Kreisen ist Beunruhigung darüber vorhanden, daß nach der Anregung der Reichskommission für Arbeitsstatistik ein gesetzlicher Schluß der Ladengeschäfte zu einer bestimmten Abendstunde, angeblich zu acht Uhr, werde ausgesprochen werden. Aus Regierungskreisen ist, wie schon erwähnt, demgegenüber beruhigend bemerkt worden, daß eine solche Absicht fürs Erste nicht bestehe, daß zunächst nur Erhebungen angestellt werden. Die Maßregel wäre in der That so einschneidend wie nur möglich, namentlich für das großstädtische Verkehrsleben. Gleichwohl wird den Ladenbesitzern anzurathen sein, daß sie sich auf die kürzlich erfolgte Beschwichtigung nicht allzu sehr verlassen mögen. War die sozialpolitische Richtung, die die Sonntagsruhe verlangte, stark genug, um sie durchzusetzen, so wird sie Alles aufbieten, um auch die wochentägliche Arbeitszeit im Handelsgewerbe zu beschränken, und der Zug der Zeit ist ihr dabei ohne Frage günstig. Einstweilen steht es so, daß einige achtzig kaufmännische Korporationen, sowohl solche der Arbeitgeber wie solche der Angestellten, zu Gutachten aufgefordert worden sind, die zum Theil schon erstattet wurden. Näheres ist bisher nicht bekannt geworden; indessen wird uns bemerkt, daß ein unbedingtes Festhalten am gegenwärtigen Zustande völliger Freiheit oder, je nachdem, Willkür von keiner Seite befürwortet worden ist.

— Ein Interview mit dem Grafen Herbert Bismarck. Die „Pall Mall Gazette" enthält ein Interview mit Herbert Bismarck, aus welchem hervorgeht, daß die Beziehungen des Hauses Bismarck zu dem neuen Reichskanzler nicht die intimen sind, die allgemein angenommen werden. Wir sind, sagte Graf Bismarck, der Lösung durch Hohenlohes Ernennung nicht näher als früher. Selbstverständlich ist der neue Kanzler ein vollständiger Gentleman, hat aber Einflüsse über sich und um sich, welche ihn zu einer verschiedenen Meinung zwingen. Von einem erprobten Freunde des alten Kanzlers, der dem bayerischen Königshause verwandt ist, erfährt dieser Interviewer, daß v. Bötticher und Fchr. v. Marschall mit diesen Einflüssen gemeint sind, die gemeinsam das Haus Bismarck verfolgten.

Ueber den neuen Statthalter äußerte nach dem „B. T." Graf Herbert sarkastisch: Das Amt ist jedenfalls in der Familie geblieben und, da es sich um einen Fall handelt, wo nach amerikanischem System die Beute getheilt worden, so ist meine Ansicht von geringer Bedeutung.

Von dem nach seiner Ansicht nicht kriegerischen neuen Zaren, der sehr intelligent, ehrlich und gewissenhaft sei, verspricht sich Graf Herbert Bismarck, da er, obwohl Romanow vom Scheitel bis Sohle positiv unseren westlichen Gewohnheiten zuneigt, eine glückliche, wenn nicht beneidenswerthe Zukunft Rußlands für Erleuchtung, soziale Reorganisation und intellektuellen Fortschritt.

— Gegen die Tabakfabrikatsteuer. Eine konservative Versammlung zu Lübbecke nahm eine Resolution an, welche die bestimmte Erwartung ausspricht, „daß unser Abgeordneter jeder Besteuerung des Tabaks entgegentreten wird, wodurch unsere Zigarren-Industrie und das Wohl unserer Zigarren-Arbeiter geschädigt wird." — Abgeordneter des Bezirks ist bekanntlich der konservative Graf Roon.

— Die Einführung der Dienstaltersstufen für die Postbeamten, welche, wie schon früher gemeldet, im neuen Etat enthalten ist, umfaßt, wie das „Volk" mittheilt, folgende Beamtenklassen: 1) angestellte Post- und Telegraphen-Assistenten, 2) Ober-Post- und Telegraphen-Assistenten, 3) Postverwalter, 4) Kanzlisten und Bureau-Assistenten bei den Ober-Postdirektionen, 5) Post- und Telegraphen-Sekretäre, 6) Ober-Post-Sekretäre und Ober-Telegraphen-Sekretäre, 7) Postmeister.

Für die Assistenten-Klasse (1–4) werden Gehälter von 1500–2700 Mark vorgesehen; und zwar: in den ersten 18 Jahren alle drei Jahre um je 200 Mark, dann um 100 Mark bis zum Schlußgehalt steigen. Für die Post- und Telegraphen-Sekretäre sind Gehälter von 1700–3500 Mark vorgesehen. Die aus der Elevenklasse hervorgegangenen Sekretäre erreichen den Meistsatz nach 24 Jahren. Der Meistsatz des Gehalts für Ober-Sekretäre (seither 3600 Mark) soll erhöht werden.

Mieze.

Skizze von Paul Viktor.

Karl, sieh nur, was mir Tante Marie geschenkt hat . . . Karl!"

„Was ist denn schon wieder?"

„Sieh nur — eine Chokoladenpuppe!"

„Laß mich zufrieden; ich habe noch zu arbeiten. Du störst mich auch immer, Mieze!"

„Ach! — Sieh dir wenigstens die Puppe an —"

„Du sollst mich in Ruhe lassen!!"

„Pfui, du bist immer ungezogen zu mir. Warte nur, ich sags der Mama! Und wenn die Puppe gegessen wird, dann bekommst Du auch nicht so viel davon!"

Weinend ging Mieze zur Mutter und klagte ihr und der Tante das Herzeleid.

„Aber, Mieze!" sagte die Tante, „Du wirst doch an Deinem Geburtstag nicht weinen? — Schnell, die Thränen abgetrocknet! — So, und nun will ich Dir etwas sagen: der Karl ist wirklich ein ungezogener Junge, wenn er die Puppe nicht einmal ansehen will, — und Du hast ganz recht, — er verdient auch nicht ein Stückchen von der Chokolade."

Getröstet ging Mieze an ihren Geburtstagstisch und zählte zum so- und sovielten Male die Anzahl der Lichtchen an den Fingern ab. Im Kreis standen sie um die Torte, sechs Stück, das rothe Lebenslicht in der Mitte. Bis zehn konnte sie schon zählen; das hatte sie von Karl gelernt, der zwei Jahre älter als sie war. Denn nicht immer betrug er sich zu seinem Schwesterchen wie heute. Er liebte Mieze innig, zeigte ihr alle möglichen Spiele und lehrte sie vielerlei, das er eben in der Schule gelernt hatte.

— — — — — — — — — — — — — — — —

Mehrere Tage waren vergangen. Der Geburtstagstisch war abgeräumt worden; und Mieze vertrug sich wieder mit ihrem Bruder.

Sehnlichst erwartete sie, daß er aus der Schule kam. Die Mutter hatte erlaubt, die Chokoladenpuppe zu „schlachten". Natürlich wartete sie damit auf Karl.

Endlich klingelte es. Froh eilte Mieze hinaus, um Karl auf das Ereigniß vorzubereiten.

„Karl, komm schnell, wir dürfen die Puppe schlachten · Mama hat's erlaubt; aber die Chokolade sollen wir erst nach Tisch essen."

Karl antwortete nicht, sondern legte still seine Schulmappe nieder.

„So komm doch!" sagte Mieze ungeduldig. „Du kriegst die Hälfte . . . eigentlich wollte ich Dir nichts geben . . . es ist aber wirklich das letzte Mal —!"

Sie zog den Bruder in's Zimmer.

„Mieze, — ich kann jetzt nicht, ich . . weiß nicht . . mein Kopf . . bitte, laß mich."

Die Mutter war eingetreten und hatte die letzten Worte gehört. Besorgt sah sie Karl an, wie er sich matt auf einen Stuhl setzte und den Kopf in die Arme stützte. Sie trat mit ihm an's Fenster; die Stirn glühte, er fieberte augenscheinlich; der Hals war geröthet.

„Karl!" rief Mieze, die unterdeß ihre Puppe geholt hatte, „Karl, was essen wir zuerst? — Ich denke, die Arme? Ja?

„Karl muß zu Bett", sagte die Mutter, „iß die Puppe allein."

„Aber ich will nicht! Er soll sie theilen!"

„Wenn ich wieder wohl bin, Miezchen", tröstete Karl.

„Nein, jetzt! — Ich will sie jetzt essen! — Ich mag nicht warten!"

Sie weinte fast.

„Du bist wieder ungezogen zu mir, elliger Junge! Dann bekommst Du überhaupt nichts von meiner Puppe!"

Mieze brach einen Arm ab und fing zu essen an. Die Mutter führte Karl in sein Schlafzimmer. Als sie in der Thür bemerkte, was Mieze that, drohte sie mit dem Finger.

„Du solltest doch nicht vor Tisch essen!"

Dann ging sie; sie mußte für Karl sorgen.

Mieze aber aß die Chokolade; und unaufhörlich rollten ihr die Thränen aus den Augen . . . . Sie war auf Karl sehr, sehr böse! Jetzt sollte er wirklich auch nicht ein Stückchen von der Puppe bekommen!

Karl war schwer erkrankt — an der Diphtherie, sagte der Arzt. Um eine Ansteckung zu verhüten, hatte man Mieze zu Tante Marie gebracht. Nichts als die einarmige Chokoladenpuppe hatte sie von ihren Spielsachen mitgenommen. Allein mochte sie doch nicht weiter essen.

Aerzte kamen und gingen im Krankenzimmer. Vergeblich, alle vergeblich.

Nach wenigen Tagen schon trat die Tante zu Mieze, die gerade ihr Püppchen wieder vorgenommen hatte.

„Mieze," sagte sie traurig, „warte mit der Puppe nicht auf Karl . . er ist im Himmel . . Du hast jetzt keinen Bruder mehr . ."

Mieze fuhr auf.

„Ich muß ihn noch einmal sehen! Ich muß ihm noch etwas sagen! — Tante liebe Tante, — laß mich zu ihm —"

„Kind, Kind, was denkst Du, — ihn hat der liebe Gott zu sich genommen."

Doch Mieze weinte und klagte und wollte sich nicht trösten lassen.

„Ich muß ihn sehen! schluchzte sie. „Ich war bös gegen ihn — ich muß ihn noch einmal sehen!"

— — — — — — — — — — — — — — — —

Draußen war es trüb und traurig; die Sonne barg sich hinter schwarzen Regenwolken. Trüb war es auch in den Zimmern, dunkel und traurig in Karls Schlafzimmer. Dort in seinem Bett lag er selbst, — bleich und regungslos.

Die Thür öffnete sich . . . Mieze schlich herein . . .

Da all ihr Bitten, all ihr Flehen nichts half, hatte sie sich heimlich fortgestohlen. Niemand bemerkte ihr Kommen, auch die Mutter nicht; denn die war krank. Der Schmerz, die Aufregung der letzten Tage war zu groß gewesen.

Auf den Zehenspitzen trat Mieze an das Bett.

Was zog sie unter dem Schürzchen hervor? Was legte sie auf das Bett des Knaben?

Die Sonne zeigte es, die eben in Siegerpracht aus den Wolken hervorbrach und alles mit ihren Strahlen vergoldete — es war die einarmige Chokoladenpuppe.

Ferner verlautet, daß eine größere Anzahl von Stellen für angestellte Assistenten und Oberassistenten im neuen Etat ausgeworfen sind. Hierdurch soll ermöglicht werden, daß nichtangestellte Assistenten etatsmäßig angestellt, und angestellte Assistenten zu Oberassistenten befördert werden können.

W. B. Zu Ehren des Landwirthschaftsministers v. Hammerstein-Loxten fand in Hannover am Dienstag in Kasten's Hotel eine zahlreich besuchte Abschiedsfeier statt, welche der niedersächsische Kanalverein und der Ausschuß für den Mittellandkanal veranstaltet hatte. Herrn v. Hammerstein wurde eine Dankadresse überreicht. Der Minister erklärte, er werde auch ferner die Bestrebungen für den Mittellandkanal nach Kräften fördern.

Frankreich.

W.T.B. **Paris**, 20. Nov. [Deputirtenkammer.] Guesde (Sozialist) interpellirt die Regierung wegen der Aufhebung des Beschlusses des Munizipalraths von Roubaix, durch welchen ein kommunaler pharmazeutischer Dienst und ein Bureau für unentgeltliche Rechtsauskünfte eingerichtet wurde. Redner erhebt lebhaften Protest gegen die Aufhebung dieses Beschlusses und sagt, die Kommunen ständen unter der Herrschaft des Zaren. Das Vorgehen des Munizipalraths von Roubaix sei durchaus gesetzmäßig. Der Ministerpräsident Dupuy rechtfertigt die Maßnahme der Regierung und weist nach, daß die Errichtung kommunaler Pharmacieen der erste Schritt zum Kollektivismus wäre. Bouge fordert die Sozialisten auf, endlich einmal ihr Programm zu entwickeln. Guesde entwickelt die Ideen des Sozialismus; der Kampf zwischen Kapital und Arbeit habe die Bildung zweier feindlichen Klassen herbeigeführt. Die Sozialisten wollten den Kollektivismus, damit in der Gesellschaft der Zukunft Alle für Alle arbeiten und allgemeine Menschenliebe herrsche. Deschanel legt die Nachtheile des Kollektivismus dar. Die Regierung sei bestrebt den bestehenden Zustand der Verhältnisse zu verbessern, welcher bei Weitem vorzuziehen sei. Vaillant (Sozialist) vertheidigt den Sozialismus unter Unaufmerksamkeit des Hauses. Goblet meint, die Lösung der Frage liege in der Assoziation, er wünschte für die Arbeiter einen Theil des Eigenthums an den Fabriken, sowie Gewinnbetheiligung. Unter dem Beifall der äußersten Linken behauptete der Redner, das Parlament könne kein Gesetz zu Gunsten der Arbeiter zu Stande bringen. Abbé Lemire (Sozialist) bezeichnet sich als Anhänger des Gemeineigenthums und fordert die Kammer auf, etwas zu Gunsten der Demokratie zu thun. Bourgeois trat für die republikanische Konzentration ein. Nach Schluß der Berathung genehmigte die Kammer mit 355 gegen 177 Stimmen die von Bouge beantragte und von der Regierung angenommene Tagesordnung, welche die kollektivistischen Lehren verwirft. — Chautemps bringt den Bericht über die für Madagaskar verlangten Kredite ein. Die Besprechung wurde auf Donnerstag festgesetzt. Schluß der Sitzung 12 Uhr 15 Min. Nachts.

Militärisches.

= **Die Vertretung des Inspekteurs der Jäger und Schützen** bei dessen Behinderung oder vorübergehender Nichtbesetzung der Stelle geht nach einer neuerlichen Kabinetsordre auf den Kommandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade über.

= **Die Stelle eines Bevollmächtigten** in Marineangelegenheiten ist vom 1. Januar an bei der deutschen Botschaft in Paris neu geschaffen. Korvettenkapitän Siegel vom Oberkommando der Marine ist dorthin berufen worden. Außerdem werden Marinebevollmächtigte kommandirt nach London, Rom und Petersburg.

Aus dem Gerichtssaal.

R. C. **Posen**, 21. Nov. In Verfolg unserer Depesche über die vom Reichsgericht abgelehnte Revision des Knabenmörders Rybak wird uns aus Leipzig noch mitgetheilt: Der Arbeiter Anton Rybak, der am 1. Oktober vom Schwurgericht in Posen wegen Ermordung des dreijährigen Knaben Mieczislaus Klyß zum Tode verurtheilt worden war, erhob in seiner Revision prozessuale Rügen, die sich aber als nicht stichhaltig erwiesen; in Folge dessen wurde die Revision vom 4. Strafsenat des Reichsgerichts am Dienstag verworfen.

W. B. **Köln**, 20. Nov. [Prozeß Kleser wegen Beleidigung des Staatssekretärs Frhrn. von Marschall.] Frhr. v. Marschall als Zeuge vernommen erklärt, daß er den Kundgebungen des „Kladderadatsch" vollständig fernstehe; die Behauptungen desselben seien erfunden. Er habe als Vorsteher des Auswärtigen Amts reiflich erwogen, ob gegen den „Kladderadatsch" gerichtlich vorzugehen sei; er habe aber davon Abstand genommen, da alsdann die angeklagten Redakteure des „Kladderadatsch" berechtigt gewesen wären, über die Gründe der Besetzung hoher diplomatischer Stellen eine Erörterung herbeizuführen. Das Reichsinteresse verbiete eine solche Erörterung selbst in geschlossener Gerichtssitzung. Auf seine (des Zeugen) Veranlassung habe Wirkl. Legationsrath Dr. Hammann den Redakteur Dr. Trojan ersucht, nicht schutzlose Beamte, sondern ihn (v. Marschall) anzugreifen und außerdem die Erklärung abzugeben, daß alle Behauptungen vollständig unwahr seien. Einen ähnlichen Auftrag habe der Reichskanzler Graf von Caprivi dem Kammergerichtsrath Wichert gegeben. Außerdem habe Generalmajor Spitz mit dem Verleger Hofmann gesprochen. Keiner habe den Auftrag gehabt, ein Schweigen des „Kladderadatsch" zu veranlassen oder gar zu erklären, daß ungehörige Dinge im Auswärtigen Amte vorgekommen seien. Der Angeklagte Nestler habe dem Kaiser, dem Reichskanzler und ihm vor einigen Tagen Eingaben gesandt, seinen Irrthum eingestanden und um Zurücknahme des Strafantrags ersucht, dabei aber hinzugefügt, daß im Auswärtigen Amt eine öffentliche Gerichtsverhandlung unangenehm sein müßte. Schon dies habe ihn veranlaßt, den Strafantrag nicht zurückzunehmen, denn es liege im Interesse des Auswärtigen Amtes, daß er Gelegenheit habe, sich in öffentlicher Gerichtssitzung auszusprechen. Die Verlesung der kommissarischen Aussagen des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi, Generalmajor Spitz, Kammergerichtsraths Wichert und des Verlegers Hoffmann bestätigten im Großen und Ganzen die Bekundungen des Frhrn. v. Marschall. Redakteur Polstorff dagegen hat nur verneint, daß Frhr. v. Marschall der Urheber der Kladderadatsch-Angriffe war. Die Beantwortung der Frage, ob dies ein Beamter sei, der dem Reichskanzler unterstehe, lehnte er ab. Er behauptete, daß Generalmajor Spitz im Auftrage des Auswärtigen Amtes ersucht habe, die Angriffe einzustellen und erklärt habe, es seien Ungehörigkeiten vorgekommen, man könne aber nichts dagegen unternehmen; ferner, von einem gerichtlichen Einschreiten gegen den Kladderadatsch könne keine Rede sein. Frhr. v. Marschall erklärt diese Bekundungen für vollkommen unwahr. Gegen 1 Uhr wird die Sitzung auf 4 Uhr vertagt. — In der Nachmittagssitzung stellte Dr. Kleser den Antrag, Polstorff und Generalmajor Spitz persönlich zu laden. Der Gerichtshof lehnte jedoch diesen Antrag ab, weil den Angeklagten geglaubt werden könne, daß sie der Meinung waren, der Gewährsmann Polstorff's sei ein hochgestellter Beamter. Der Staatsanwalt beantragte alsdann in längerem Plaidoyer gegen Zimmermann 1 Monat, gegen Dr. Kleser 5 und gegen Nestler 3 Monate Gefängniß. Die Angeklagten und der Vertheidiger baten um mildere Strafe. Der Gerichtshof verurtheilte Dr. Kleser und Nestler zu je 2 Monaten Gefängniß und Zimmermann zu 150 Mark Geldstrafe.

Vermischtes.

† **Das Erdbeben in Italien.** Aus den Messina benachbarten Gemeinden laufen trostlose Nachrichten ein. In Cannitello sind durch Beschädigung zahlreicher industrieller Etablissements viele Arbeiter ohne Arbeit. Die dortige Bevölkerung verbrachte die letzte Nacht im Freien. In Palmi sind außer den bereits gemeldeten 6 Todten mehr als 300 Personen verletzt worden. 15 Häuser sind eingestürzt, 300 drohen einzustürzen; sämmtliche Wohnungen sind unbewohnbar geworden. Der Schaden, ohne denjenigen an dem Inventar in den Häusern, wird auf 2 Millionen geschätzt. In Sanprocopio wurden 48 Leichen aus den Trümmern der Kirche und 150 aus den Trümmern der Häuser hervorgezogen. Sehr viel Personen erlitten Verletzungen. In Seminara ist der Kirchhof vollständig zerstört. Auch die Ortschaften Barillieri und Santana haben stark gelitten. — Am Mittwoch Vormittag wurde ein neuer Erdstoß in Calabrien und auf den Liparischen Inseln wahrgenommen, der sich schwächer bis Catania und Mineo erstreckte. Es fand eine religiöse Prozession auf Veranlassung des Kardinals Guarino statt, an welcher sich eine überaus große Volksmenge betheiligte. — Infolge eines Einvernehmens zwischen dem Präfekten und dem Kardinal blieb die Kathedrale geschlossen, um eine größere Ansammlung der Bevölkerung zu verhindern. — Die Nachricht, daß auf Stromboli ein neuer Ausbruch stattgefunden habe, entbehrt der Begründung.

Stadtverordneten-Versammlung.

z. **Posen**, den 20. November.

Der Vorsitzende, Justizrath Orgler, konnte die Versammlung erst eine Stunde nach der festgesetzten Zeit — um 6 Uhr — eröffnen. Zunächst verlas der Herr Vorsitzende ein eingelaufenes Dankschreiben der Wittwe Borchert, welche dem Magistrat und den Stadtverordneten für die Theilnahme an dem sie durch den Tod ihres Mannes betroffenen Schicksalsschlage ihren Dank aussprach. Sodann wurde von Stadtv. Rechtsanwalt Wolinski ein von dem Weltgeistlichen Konstantin Domagalski eingebrachtes Naturalisationsgesuch vorgelesen. D. ist im Jahre 1837 in Schwersenz geboren, 1860 nach Frankreich ausgewandert, hat sich dann in Amerika aufgehalten und wohnt nunmehr wieder in Posen. Das Gesuch wurde von der Versammlung bewilligt. Hierauf ergriff

Ober-Bürgermeister Witting das Wort zur Einführung und Verpflichtung des Herrn Karl Fontane als unbesoldetes Mitglied des Magistrats. In seiner Ansprache betonte der Herr Ober-Bürgermeister, daß es wohl nach menschlichem Ermessen das letzte Mal sein werde, daß ein derartiger Akt in den Allen so lieb gewordenen Räumen sich vollziehe. Zu Herrn Fontane gewendet sagte er: „Sie haben schon so lange in unserer Verwaltung mitgearbeitet, daß ich wohl nicht nöthig habe, Sie auf die Bedeutung der neuen Aufgaben, die Ihrer harren, aufmerksam zu machen. Sie sind, wie wir Alle wissen, ein Mann von guter und treuer Gesinnungsart, und ich bin überzeugt, daß der Magistrat Sie achten und schätzen wird. Sie wissen ja auch, daß dieses Amt bei den umfangreichen Aufgaben unserer Verwaltung Unannehmlichkeiten, Mühe und Arbeit mit sich bringt. Sie werden hoffentlich aber auch bald zu der Ueberzeugung kommen und diese Ueberzeugung Ihren bisherigen Kollegen kundgeben können, daß es keinen zuverlässigeren Hüter und Beschirmer der Rechte der Stadt giebt, als den Magistrat. Er will und weiß, daß nur auf unbedingter gegenseitiger Achtung die Freiheit, Würde und Unabhängigkeit der Selbstverwaltung beruht. Ich muß nun an Sie die Aufforderung richten, den städtischen Eid zu leisten, den Sie zwar schon früher geleistet haben, aber heute wiederholen müssen, da Sie sich nicht mehr in der Stellung eines Beamten befinden." Herr Fontane leistet hierauf den Eid, worauf ihm Herr Ober-Bürgermeister Witting die über seine Aufnahme ausgefertigte Urkunde übergab.

Der Vorsitzende Justizrath Orgler beglückwünschte hierauf im Namen der Stadtverordneten Herrn Fontane zu seinem neuen Ehrenamte mit folgenden Worten: „Möge es für Sie eine Befriedigung sein, in Ausübung derjenigen Berufspflichten zu wirken, die Sie mit dem neuen Amte übernehmen. Der Herr Oberbürgermeister hat bereits darauf hingewiesen, daß unser gemeinsames Wirken in diesen altehrwürdigen Räumen demnächst seinen Abschluß findet und moderne, neue Räume für unsere Thätigkeit geschaffen sind. Der Raum macht es nicht, sondern der Gedanke und Wille, mit dem man schafft und ich glaube daher sagen zu dürfen, was Sie in diesen alten Räumen geleistet haben, werden Sie auch in den neuen Räumen leisten. Mit dem Herrn Oberbürgermeister muß ich sagen, daß der Magistrat berufen ist, den Rechten der Stadt besonders Genüge zu leisten und die Interessen der Kommune zu fördern, und ich hoffe, daß auch Sie in dem Ehrenamte, welches Sie heute antreten, Alles leisten werden, was der Gemeinde förderlich sein kann."

Stadtrath Fontane sprach hierauf seinen Dank aus für die warmen Worte der Begrüßung, mit welchen die beiden Herren seinen Uebertritt aus dem Stadtverordneten-Kollegium in den Magistrat begleitet haben, und betonte, daß er, erfüllt von den wärmsten Interessen, welche er für die Gemeinde hegt, der er seit 28 Jahren angehöre, es sich zur Pflicht machen werde, seine ganze Arbeitskraft für die ihm zugewiesene Stelle einzusetzen.

Hierauf ging die Versammlung zur Vorlage des Magistrats, betreffend die Erweiterung der Quellwasserversorgung über.

Referent Stadtv. Kantorowicz führt aus, daß das jetzige Filterwerk den heutigen Anforderungen nicht mehr entspreche und deshalb von den Aufsichtsbehörden beständig wegen bedeutender Umbauten gedrängt werde. Um das Filterwerk dem heutigen Stande der Technik entsprechend herzustellen, wäre ein Kostenaufwand von 285 000 Mark erforderlich. Da indeß das Wasser, welches ein Filterwerk liefere, immer noch ein fragwürdiges bleibe, so sei es verfehlt, dafür eine derartige Summe anzulegen. Aus diesem Grunde sei die Verbesserung und Erweiterung der Quellwasserbrunnen ins Auge gefaßt worden. Die bereits im Betriebe befindliche Anlage habe sich sehr gut bewährt und die ferner gemachten Pumpversuche haben das Vorhandensein einer genügenden Menge Wasser ergeben. Es sei die Anlegung von fünf Brunnen projektirt und zwar: 1) in der Nähe der Prokrifkaquelle, 2) im Schillingsgarten, 3) an der Obornikter Chaussee, dem jetzigen Quellengebiet, 4) auf dem Dreieck der Ringstraße an der Chaussee nach Naramowice bis zur Warthe, 5) links der Chaussee nach Naramowice bei Kilometerstein 11,6. Die Anlage der Brunnen 1, 2 und 3 würde nach dem Kostenanschlage mit allen Nebenarbeiten die Summe von 30 540 Mark erfordern und diese Brunnen dürften annähernd so viel Wasser liefern als gebraucht würde. Nur für den Fall, daß das Wasser aus diesen Brunnen nicht ausreiche, sei die Anlegung der Brunnen 4 und 5, sowie event. die Errichtung eines Brunnens im Cybinathal in Aussicht genommen. Die Gesammtkosten für die Anlegung der Brunnen würden sich nach dem Kostenanschlage auf 50 000 Mark belaufen, deren Bewilligung Referent im Namen des Magistrats aus bereitesten Mitteln beantragte. Korreferent Kindler tritt den Ausführungen des Referenten bei und bespricht die Kostenfrage an der Hand einiger Pläne.

Stadtv. Asmus sagte, es sei ja bekannt, daß bei der im vorigen Jahre ausgebrochenen Cholera namentlich die Städte von derselben betroffen worden seien, die das Wasser aus Flüssen entnahmen und aus diesem Grunde sei der Magistrat zum Quellwasser übergegangen. Die vorgenommenen Pumpversuche haben ergeben, daß mehr Wasser als nöthig vorhanden sei, so daß bei Ausnutzung der Quellen auch das Gebrauchswasser von der Quellwasserleitung bezogen werden könne, so daß Posen bezüglich der Wasserfrage außerhalb aller Kalamitäten sei. Stadtv. Dr. Landsberger befürwortet die Vorlage ebenfalls.

Der Vorsitzende schlägt darauf vor, die Vorlage des Magistrats anzunehmen und den Besitzer des Schillings-Grundstückes, Herrn Scholz, zu verpflichten, daß er die Leitung des Quellwassers über sein Grundstück gestattet und ferner die Prioritätsbewilligung seiner Hypothekengläubiger beschafft. Die Versammlung nahm den Antrag an.

Es referirte sodann Stadtv. Jaffé über die Einsetzung einer gemischten Kommission zur Vorberathung über die eventuelle Errichtung einer elektrischen Centrale in der Stadt Posen. Der Magistrat, führte Referent aus, habe sich mit der Anlage einer elektrischen Centrale befaßt und sei er bereits von drei Firmen um die Uebertragung der Arbeiten angegangen worden, nämlich von Siemens u. Halske, „Helios" und „Union". Diese Firmen haben ihre Kostenanschläge eingereicht und außerdem habe sich die „Union" um die Konzession beworben, die Pferdebahn zu elektrischem Betriebe umzuwandeln. Der Magistrat halte es für zweckmäßig, die Berathungen in einer gemischten Kommission durchzuführen, weshalb er die Wahl von 4 Stadtverordneten vorschlage.

Stadtv. Kantorowicz kann nicht einsehen, daß die Einsetzung einer gemischten Kommission so große Eile habe. Die Stadt habe gegenwärtig eine Menge anderer Aufgaben zu erfüllen, z. B. den Schlacht- und Viehhof, die Quellwasserleitung, die Kanalisation, die Pflasterungsarbeiten u. s. w. Mit Rücksicht hierauf glaube er, daß es ganz empfehlenswerth sei, diesen Punkt auf längere Zeit, vielleicht ein Jahr, zu vertagen.

Stadtv. Förster bemerkte hierzu, daß eine solche Kommission schon bestehe; denn bereits vor 6 Jahren sei die Einsetzung einer Kommission von 6 Mitgliedern zur Berathung über diesen Punkt beschlossen worden. Die Kommission habe damals auch verschiedene Male getagt und bis heute sei dieselbe nicht aufgehoben worden. Redner hält es für wünschenswerth, daß eine neue Kommission zusammentritt, welche über diesen Punkt berathschlagt, da es sich um eine Einrichtung zum Wohle der Stadt handele.

Oberbürgermeister Witting hält es für zweckmäßig, wenn die damals eingesetzte Kommission mit Rücksicht auf die in den verflossenen Jahren eingetretenen Aenderungen in der Verwaltung als erloschen betrachtet und eine neue Kommission eingesetzt wird. Den Standpunkt des Stadtv. Kantorowicz, die Sache zu verschieben, könne Redner nicht einnehmen. Die Belastung der Stadtverordneten grade für den kommenden Winter sei doch keine so starke. Wenn die Zusammensetzung der Kommission beschlossen würde, so würde Redner die Mitglieder dieser Kommission zu einer Sitzung zusammen berufen und nach 2 bis 3 weiteren Sitzungen würde diese Frage erledigt sein. Die Sache sei nicht von so großer Bedeutung, da die Basis, auf der sich der Magistrat zu bewegen gedenke, die sei, daß irgend ein Risiko für die Stadt nicht entstehe, sondern daß eine Gesellschaft das Unternehmen auf eigenes Risiko in die Hand nehme. Es müsse aber endlich Klarheit geschaffen werden.

Stadtv. Tunmann sieht keinen Grund vorhanden, weshalb man gegen die Einsetzung einer solchen Kommission sei und schlägt vor, dieselbe schon jetzt zu wählen, während Stadtv. Brodnitz bemerkt, daß es bisher üblich gewesen sei, daß sich die Versammlung erst definitiv über eine Sache schlüssig machte, ehe sie eine Kommission einsetzte. Stadtv. Kantorowicz erwiderte dem Stadtv. Tunmann, daß sein Vorschlag, die Sache vorläufig ruhen zu lassen und nicht zu viel auf einmal anzufangen, auf praktische Erfahrungen gestützt sei und daß man auch bei einem etwas langsameren Tempo ans Ziel komme.

Stadtv. Landsberger bemerkt, obwohl er „für mehr Licht" in und über den Köpfen ist, er dennoch ein Gegner des elektrischen Lichtes sei, d. h. soweit die Kommune für die Errichtung der Centrale in Betracht komme. Auch er empfahl die Einsetzung einer Kommission, bemerkte aber, daß er, gleichviel, ob er in diese Kommission gewählt werde oder nicht, die strengste Vorsicht walten lassen werde. Nach der Ansicht des Stadtv. Jacobsohn könne die Versammlung die Einsetzung dieser Kommission nicht beschließen, ohne die Sache vorher erörtert zu haben. Es sei unklar, was die Kommission eigentlich berathen solle. Dagegen könne der Magistrat allein eine viel bessere Erklärung für die Sache geben. Es sei wünschenswerth, daß der Magistrat die Vorlage zurückziehe und der Versammlung begründete Ansichten und Pläne unterbreite.

Oberbürgermeister Witting hält die Bedenken seines Vorredners für unbegründet. Er betonte, daß es Herr Brodnitz sei, welcher prinzipiell bisher gegen jede gemischte Kommission gestimmt habe; die Städteordnung schreibe den Weg der gemischten Kommission ausdrücklich vor. Der Versammlung sei es ja unbenommen, die eifrigsten Gegner der Vorlage in die Kommission zu wählen. Wenn die Versammlung dagegen die Kommission nicht wünsche, dann könne er nicht versprechen, daß der Magistrat sich gleich an die Ausarbeitung einer Vorlage machen werde, die dann vielleicht kurzer Hand wieder abgewiesen werde. Herr Brodnitz bestreitet, daß er stets gegen die gemischten Kommissionen gestimmt habe; es sei ihm in seiner langjährigen Praxis eben noch nicht vorgekommen, daß eine Kommission etwas berathen solle, was in der Versammlung noch gar nicht berathen worden sei. Stadtv. Förster weist darauf hin, daß bereits vor einem Jahre der Magistrat mit einer solchen, von dem Stadtv. Jacobsohn gewünschten Vorlage an die Stadtverordneten-Versammlung herangetreten sei und auch damals sollte eine Kommission gewählt werden; die Vorlage sei aber kurzer Hand abgewiesen worden. Dem Magistrat könne allerdings dann nicht Unrecht gegeben werden, wenn er die Ausarbeitung einer zweiten solchen Vorlage mit weniger Interesse in die Hand nehme. Wenn gesagt wurde, daß es an Sachverständigen mangele, so sei das unzutreffend, denn über dieses Thema sei schon so viel geschrieben, daß auch der Laie einige Kenntniß davon habe.

Stadtv. Lewinski führt aus, von den in der Debatte vorgebrachten Gesichtspunkten scheine ihm der Kantorowiczsche der wichtigste zu sein. Bei dem vorliegenden Falle müsse man sich doch aber vergegenwärtigen, daß es sich um eine weltbewegende Frage handele, die auch stark an die Thore unserer Stadt poche. Es müsse doch der Schein vermieden werden, als sei die Stadt Posen auf der Entwickelung noch nicht so weit vorgeschritten, um sich mit dieser Aufgabe zu beschäftigen, welche in allen Gemeinden eine so wichtige Rolle spielt, daß die städtischen Körperschaften an sie herantreten müssen. Auch er halte die Berathung durch eine Kommission für zweckmäßig, allerdings dürften diese Berathungen nicht so lange dauern, wie bei der ersten Kommission.

Stadtv. Fahle meint, die Berathungen in einer gemischten Kommission sollten lediglich einen informatorischen Charakter haben, dem auch Redner beistimmt.

Hierauf schließt der Vorsitzende die Diskussion und bringt den Antrag zur Abstimmung, ob die Sache in einer gemischten Kommission berathen werden soll, deren Verhandlungen den städtischen Körperschaften zugänglich sein sollen; der Antrag wird ange-

nommen. In diese Kommission wurden sodann 8 Stadtverordnete, nämlich die Herren Förster, Dr. Landsberger, Hugger, Kindler, Kantorowicz, Dr. Krysiewicz, Heinrich und Dr. Lewinski, sowie 4 Magistratsmitglieder gewählt.

Es folgte noch eine geheime Sitzung.

Lokales.

Posen, 22. November.

* Freisinnige Wähler der III. Abtheilung! Heute finden die Stadtverordneten-Wahlen der III. Abtheilung statt; wer es im Laufe des Vormittags versäumt hat, sein Wahlrecht auszuüben, der beeile sich, dies jetzt noch schleunigst nachzuholen. Die Wahlbureaus

1. Bezirk: Stadtverordneten-Sitzungssaal im alten Rathhaus,
2. Bezirk: Aula des Schulhauses, Ritterstraße 30,
3. Bezirk: Turnhalle der Knaben-Mittelschule, Naumannstraße,

sind nur bis heute Nachmittag 2 Uhr geöffnet.

w. **„Hänsel und Gretel“,** die Märchenoper E. Humperdincks wird also heute Abend zum ersten Male in unserem Stadttheater zur Aufführung kommen. Wir hatten Gelegenheit, der gestrigen Generalprobe beizuwohnen und möchten für jetzt nur so viel verrathen, daß die reizende Schöpfung des jungen Komponisten alle Erwartungen übertrifft. Die Idee, das bekannte Märchen Hänsel und Gretel in dieser überaus ansprechenden Form auf die Bühne zu bringen, ist eine so glückliche, daß man sich von dem köstlichen Werk wunderbar berührt fühlt; es ist, als ob Einem da oben von der Bühne herab liebe alte Bekannte aus den Kinderjahren zugrüßten und unwillkürlich glaubt man sich zurückversetzt in jene schöne Zeit, da man als Kind funkelnden Auges in fieberhafter Spannung den schönen Märchen gelauscht, die Großmütterchen erzählt. — „Hänsel und Gretel“ wird ein Zugstück werden, wie es unsere Bühne seit Langem nicht besessen.

z. **Die fiskalischen Gebäude** hatten gestern zu Ehren des Geburtstages der Kaiserin Friedrich geflaggt.

z. **Ehejubiläum.** Freitag, den 23. d. M., feiert der Schutzmann Westphal I., Friedrichstraße 11 wohnhaft, das Fest der silbernen Hochzeit.

z. **Mit der Pflasterung** der Festungsstraße ist gestern begonnen worden.

Telegraphische Nachrichten.

Potsdam, 21. Nov. Der Kaiser hat sich gestern Abend mittelst Sonderzuges von hier nach Schloß Rumpenheim begeben, um die Kaiserin Friedrich daselbst heute früh zu ihrem Geburtstagsfeste zu überraschen. Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr auf Station Mühlheim und eine Viertelstunde später zu Wagen in Rumpenheim eingetroffen. Von dort erfolgt die Abreise nach Letzlingen morgen, Donnerstag, früh.

Berlin, 20. Nov. Laut telegraphischer Mittheilung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Hyäne“, Kommandant Kapitänlieutenant Bachem, am 19. d. M. in Libreville (Gabun) eingetroffen und wird am 21. d. M. nach San Paolo de Loanda weitergehen.

Darmstadt, 21. Nov. Offiziell wird bestätigt, daß die Vermählung des Kaisers Nikolaus und der Prinzessin Alix von Hessen in Petersburg am 26. d. Mts. stattfinden wird.

Hamburg, 20. Nov. In der vergangenen Nacht brach in einem Hause in der Königstraße Feuer aus; sieben Personen wurden verletzt. Ein Kind, welches ebenfalls verwundet wurde, ist in Folge der erhaltenen Verletzungen gestorben.

Braunschweig, 20. Nov. Wie dem „Braunschw. Tagbl.“ aus Camenz gemeldet wird, reisen Prinz-Regent Albrecht, der nunmehr vollständig wiederhergestellt ist, und Gemahlin am 22. November nach Berlin ab und treffen am 24. d. M. in Braunschweig ein.

Wien, 20. Nov. Wie die „Polit. Korr.“ vernimmt, verläßt Erzherzog Karl Ludwig ebenso wie eine Anzahl anderer Fürstlichkeiten, welche der Leichenfeier beiwohnten, schon heute Petersburg. Der Erzherzog war auch beauftragt, ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Franz Josef an den russischen Kaiser und ein solches der Kaiserin Elisabeth an die Kaiserin-Wittwe zu überbringen.

Prag, 20. November. Wie in hiesigen parlamentarischen Kreisen verlautet, hat Dr. Julius Gregr das Landtagsmandat niedergelegt und ist aus dem Executivcomitee der jungczechischen Partei geschieden. Dr. Gregr beabsichtigt, sich gänzlich der Redaktion der „Narodni Listy“ zu widmen.

Pest, 21. Nov. Der Minister des Innern Hieronymi erklärte auf eine im Abgeordnetenhause gefallene Aeußerung, kein einziges Mitglied des Kabinets sei Freimaurer; er selbst wie auch die übrigen seien schon 1877 aus dem Bund ausgetreten.

Fiume, 20. Nov. In dem im Bau begriffenen Gouverneurpalais stürzten heute zwei Säulen ein, wodurch die inneren Mauern niedergerissen wurden. Zahlreiche Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben: 5 Todte und 12 Verwundete sind herausbefördert worden. Die Zahl der Verschütteten ist unbekannt, die Bergung derselben ist sehr schwierig, man befürchtet, daß alle todt sind. Die Behörden eilten sofort an die Unglücksstätte, wo sich eine große Menschenmenge angesammelt hat; in der Stadt herrscht große Aufregung.

Rom, 20. Nov. Ein königl. Dekret ernennt den Unterstaatssekretär des Innern Galli zum königl. Kommissar für die Provinzen Reggio di Calabria und Catanzaro behufs Behebung des durch das Erdbeben hervorgerufenen Nothstandes. Galli reiste heute ab.

Rom, 21. Nov. Das Amtsblatt wird heute Abend ein Dekret veröffentlichen, durch welches das Parlament auf den 3. Dezember einberufen wird.

Petersburg, 21. Nov. Die „Nowoje Wremja“ vernimmt, wegen der Trauer um Kaiser Alexander III. werden die hiesigen kaiserlichen Theater ein halbes Jahr, die Privattheater bis 4./16. Dezember geschlossen bleiben.

Der Kaiser besuchte gestern den König von Griechenland.

An Stelle des Admirals Avelan wurde Kontreadmiral Makarow zum Kommandirenden des Mittelmeergeschwaders ernannt. Avelan ist zum jüngeren Flaggmann der zweiten Flottendivision ernannt worden.

Dieser Tage wurde das Gesetz vollzogen, dem zufolge für Raffinade und Sandzucker, welche ab 1./13. September cr. exportirt sind, die Accise von 175 Kopeken per Pud zurückgezahlt wird.

Paris, 20. Nov. Die Madagaskar-Kommission genehmigte den Bericht Chautemps', welcher die Nothwendigkeit einer Expedition zum Zwecke der Wahrung der Rechte, der Würde und des Prestige Frankreichs im äußersten Orient betont.

Paris, 21. Nov. Die Kommission der Kammer für die Armeevorlage nahm einen Antrag an, nach welchem das Kontingent der Insel Réunion unmittelbar in die Kolonialtruppen eingereiht werden solle.

Paris, 21. Nov. Der Kriegsminister hat bestimmt, daß die Generale, welche in die Lage kommen können, ein Armeekorps zu kommandiren, zuvor der Reihe nach Infanterie, Kavallerie und Artillerie befehligt haben müssen.

Lyon, 21. Nov. Die katholische Missionsgesellschaft erhielt eine Depesche des Bischofs von Hupe (China), nach welcher in Li-Tchuan eine heftige Christenverfolgung stattgefunden hat und zahlreiche Christen getödtet worden sind.

London, 20. Nov. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Rio de Janeiro von gestern: Die Regierungen der verschiedenen Staaten der Republik haben dem neuen Präsidenten Zustimmungsversicherungen gesandt. Präsident Moraes und die Minister wohnten einem Pferderennen bei und wurden vom Publikum lebhaft begrüßt. — Die Meldung von dem Rücktritt des Gouverneurs von Rio Grande do Sul, Castilho, ist unbegründet.

London, 21. Nov. Die Freunde des Hauses Baring zogen heute den gesammten Aktiva-Rest des Bankhauses Baring Brothers von der Bank in England zurück. Die Garanten sind dadurch aller Bürgschaftspflichten enthoben.

Glasgow, 20. Nov. Ein Rundschreiben des Vollzugsausschusses der schottischen Bergleute fordert alle Bergarbeiterführer auf, sofort die Grubenbesitzer um eine Lohnerhöhung von 6 Pence anzugehen. Nach Eingang der Antwort der Grubenbesitzer wird der Ausschuß berathen, ob die Lohnerhöhung durch die Aufforderung zu einem zweiten Streik erzwungen werden soll. Auf den 30. November ist eine allgemeine Konferenz nach Glasgow einberufen worden.

Barcelona, 21. Nov. Der Anarchist Salvador, der Urheber des Attentats im Theatro Liceo, ist heute hingerichtet worden. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Haag, 21. Nov. Eine amtliche Depesche aus Lombok bestätigt, daß der Radjah, der Sohn und der Enkel desselben sich ergeben haben. Da der Widerstand der Balinesen aufgehört hat, so empfiehlt General Vetter zwei Bataillone zurückkehren zu lassen. Bei dem Angriff auf Tjakranegara hatten die Holländer einen Verlust von 46 Todten. Viel Silber und zahlreiche Kostbarkeiten wurden aufgefunden.

Amsterdam, 21. Nov. Eine Depesche der „Nieuws van den Dag“ aus Batavia meldet: Der Radjah, sein Sohn und sein Enkel wurden von zwei Bataillonen eingeschlossen und haben sich ergeben; dieselben sind nach Ampenan gebracht worden. Der Radjah war verwundet. Viele Balinesen-Chefs haben ihre Unterwerfung angeboten. Neue Schätze an Schmucksachen, Gold und Silber sind aufgefunden worden. Kein Schuß ist gefallen. Die bei dem Angriffe am 25. August verlorenen Kanonen sind alle wieder erobert worden.

Athen, 22. Nov. Deputirtenkammer. Trikupis legte das Budget für 95 vor und gab ein Exposé über die Finanzlage Griechenlands im Jahre 1894. Er führte aus: Griechenland habe aus eignen Mitteln seinen Zinsverpflichtungen nachkommen können. Die Regierung werde versuchen, die nöthigen Maßregeln zur Besserung des Wechselkurses, der auf dem Handel laste, zu treffen. Zum Schutz der Landwirthschaft Thessaliens werde ein Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Getreidezölle um 50 Proz. eingebracht werden. Ferner werde ein Gesetzentwurf, betreffend die Abschaffung der Accise vorgelegt werden. Der Betrag für die Bezahlung der Dezemberkupons der Staatsschuld sei in Gold bei der Nationalbank hinterlegt worden. Die Staatseinnahmen im Jahre 1895 seien auf 91 333 118 Drachmen, die Ausgaben auf 90 150 380 Drachmen veranschlagt. Die Kammermajorität nahm die Erklärung Trikupis mit Beifall auf.

Belgrad, 22. Nov. Nach Konstantinopeler Meldungen nahm die Pforte die Demission des ökumenischen Patriarchen an.

New-York, 20. Nov. Präsident Cleveland kam heute auf einem Spaziergange bei Washington durch einen Fehltritt zu Fall und zog sich eine leichte Verrenkung zu, infolge deren er der Kabinetssitzung nicht beiwohnen konnte.

Cairo, 20. Nov. (Meldung des „Reuter'schen Bureau's“). P. Rossignoli, der letzte der von den Derwischen im Jahre 1884 bei Omdurman gefangen genommenen Priester, ist entkommen. und in Assuan eingetroffen.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 20. Nov. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus Tschifu vom heutigen Tage sind daselbst Berichte aus Port-Arthur eingegangen, wonach am Sonntag 20 Meilen nördlich von Port-Arthur ein Gefecht stattfand. Die Japaner sollen sich schließlich gegen Talienwan zurückgezogen haben. Der Verlust der Chinesen betrage 100 Todte und Verwundete, derjenige der Japaner 300; die Chinesen sollen 10 Gefangene gemacht haben. (?)

London, 21. Nov. Nach einer amtlichen Meldung aus Tokio von gestern begann eine Abtheilung der ersten japanischen Armee am 18. d. M. 6 Uhr Morgens Hsiuyen, welches von chinesischen Truppen, deren Zahl auf 20000 angegeben wurde, besetzt war, anzugreifen und nahm den Platz um 9 Uhr Morgens ein. Die Chinesen flohen in nordwestlicher Richtung. Die Japaner eroberten 5 Kanonen.

Washington, 21. Nov. Auf die Anfrage des amerikanischen Gesandten in Tokio, ob die amerikanische Vermittelung Japan genehm sei, hat die japanische Regierung geantwortet, Japan würdige zwar das Gefühl der Freundschaft, von der Amerika beseelt sei, andererseits aber sei der Erfolg der japanischen Waffen ein derartiger, daß Japan meine, China müsse Japan direkt Vorschläge machen. Angesichts der Abwesenheit der chinesischen und japanischen Vertreter von Tokio bezw. Peking wird in Washington der Antwort die Bedeutung beigelegt, die Verhandlungen zur Wiederherstellung des Friedens sollten durch die Vermittelung der amerikanischen Gesandten in Tokio und Peking gepflogen werden, welche seit dem Beginn des Krieges mit der Wahrnehmung der Interessen der beiden Länder beauftragt waren.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1894.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr.reduz.in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i.Cels. Grad.
20. Nachm. 2	766,6	SO schwach	bedeckt	+ 1,5
20. Abends 9	766,4	SO l. Zug	bedeckt	+ 1,7
21. Morgs. 7	765,6	Windstille	bedeckt [1])	+ 3,5
21. Nachm. 2	764,1	SW schwach	bedeckt	+ 4,9
21. Abends 9	763,5	SW mäßig	bedeckt	+ 4,2
22. Morgs. 7	765,3	NW frisch	bedeckt [2])	+ 4,4

[1]) Nebel. [2]) Nachts Regen; Nebel.

Niederschlagshöhe in mm am 22. Nov. Morgens 7 Uhr: 3,1.

Am 20. Nov. Wärme-Maximum + 3,6° Cels.
Am 20. = Wärme-Minimum + 0,9° =
Am 21. = Wärme-Maximum + 5,1° =
Am 21. = Wärme-Minimum + 1,9° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. Nov. Mittags 0,88 Meter.
= = 21. = Morgens 0,86 =
= = 22. = Morgens 0,84 =

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 20. Nov. **[Zur Börse.]** Jede Neigung zu einer unfreundlicheren Anschauung der Lage, sollten auch einige Thatsachen ihr zur Stütze dienen, wird von Impulsen aus Wien aber auch zugleich durch die Wahrnehmung einer zunehmenden Geldflüssigkeit unterdrückt. Anfangs nahm die Börse heute Anlaß zu einer ungünstigen Stimmung aus den Nachrichten über schlechten Geschäftsgang des Eisenmarktes und den Rückgang der Eisenpreise in Oberschlesien, worüber wir an anderer Stelle berichten. Bald jedoch trat Wien mit steigendem Kurs der Kreditaktien bei gleichzeitiger Versteifung der Valuta intervenirend ein und mit der nicht unerheblichen Steigerung des Kreditaktienkurses änderte sich sofort die Tendenz und die Kursbewegung auf dem Bankaktienmarkte. Auch der Rückgang der Kurse auf dem Montanaktiengebiete staute. Eine nicht minder anregende Wirkung übte die Geldflüssigkeit aus, die heute in der Niedrigkeit des Zinssatzes für Schiebungen zum Ultimo in die Erscheinung trat. Der Satz stellte sich bei nicht ganz unbedeutenden Transaktionen in dieser Richtung auf etwa $2^{3}/_{4}$ Prozent. Man trifft hier frühzeitig Vorbereitungen für den Ultimo. Das Geschäft hielt sich aber meistentheils innerhalb sehr enger Grenzen; keineswegs zeigte sich ein solcher Umschlag, der den Charakter der Zuversichtlichkeit an sich getragen hätte. (N. Z.)

Breslau, 20. Nov. (Schlußkurse.) Matt.

Neue 3proz. Reichsanleihe 94,60 $3^{1}/_{2}$proz. L.-Pfandbr. 100,75, Konsol. Türken 25,75, Türk. Loose 112,25, 4proz. ung. Goldrente 100,70, Bresl. Diskontobank 106,40, Breslauer Wechslerbank 102,70, Kreditaktien 236,25, Schles. Bankverein 117,45, Donnersmarckhütte 112,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 138,00, Oberschles. Eisenbahn 75,35, Oberschles. Portland-Zement 98,90; Schles. Zement 162,00, Oppeln. Cement 115,60, Kramsta 129,60, Schles. Zinkaktien 182,50, Laurahütte 119,75, Verein. Oelfabr. 85,00, Oesterreich. Banknoten 163,30, Russ. Banknoten 223,75, Giesel. Cement 98,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 94,25, Breslauer elektrische Straßenbahn 165,00, Caro Hegenscheidt Aktien 85,00, Deutsche Kleinbahnen —,—.

Paris, 21. Nov. (Schlußkurse). Fest.

3proz. amortis. Rente —,—, 3proz. Rente $102,02^{1}/_{2}$, Italien. 5proz. Rente 84,35, 4proz. ungar. Goldrente 100,50, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 1010,0, 4proz. unif. Orient —,—, 4proz. span. ä. Anl. $72^{5}/_{8}$, konv. Türken 25,65, Türken-Loose 127,40, 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 483,50, Franzosen 785,00, Lombarden 233,75, Banque Ottomane 668,00, Banque de Paris 707,00, Banq. d'Escomte —, Rio Tinto-A. 377,50, Suezkanal-A. 2970,00, Cred. Lyonn. 773,00, B. de France —,—, Tab. Ottom. 472,00, Wechsel a. dt. Pl. $122^{11}/_{16}$, Londoner Wechsel k. $25,11^{1}/_{2}$, Chéq. a. London 25,13, Wechsel Amsterdam k. 205,87, do. Wien kl. 198,87, do. Madrid k. 443,00, Meridional-A. 595,00, Wechs. a. Italien $7^{1}/_{2}$, Robinson-A. 188,00, Portugiesen 25,75, Portug. Tabaks-Obligat. 430,00, 4proz. Russen 65,00, Privatdiskont $1^{7}/_{8}$.

London, 21. Nov. (Schlußkurse.) Unentschieden.

Engl. $2^{3}/_{4}$-proz. Consols $102^{15}/_{16}$, Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente $83^{5}/_{8}$, Lombarden $9^{3}/_{8}$, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 102, konv. Türken $25^{1}/_{2}$, österr. Silberr. —,—, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente $99^{3}/_{4}$, 4prozent. Spanier $72^{5}/_{8}$, $3^{1}/_{2}$proz. Egypter $100^{5}/_{8}$, 4proz. unifiz. Egypter 103, $3^{1}/_{2}$ proc. Tribut-Anl. $97^{1}/_{4}$, 6proz. Mexikaner 70, Ottomanbank $16^{1}/_{2}$, Canada Pacific 61,00, De Beers neue $17^{7}/_{8}$, Rio Tinto 15, 4proz. Rupees $56^{1}/_{2}$, 6proz. fund. arg. A. $72^{1}/_{8}$ 5proz. arg. Goldanleihe $68^{1}/_{2}$, $4^{1}/_{2}$proz. äuß. do. 41, 3proz. Reichsanl. $93^{5}/_{8}$, Griech. 81er Anleihe $32^{1}/_{2}$, do. 87er Monopol-Anl. $34^{1}/_{2}$, 4proz. Griechen 1889er $26^{3}/_{4}$, Bras. 89er Anl. $76^{1}/_{4}$, 5proz. Western de Min. $80^{3}/_{4}$, Platzdiskont 1, Silber $28^{7}/_{8}$.

Frankfurt a. M., 20. Nov. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien $319^{1}/_{8}$, Franzosen $311^{1}/_{8}$, Lombarden $89^{5}/_{8}$, Ungar. Goldrente 100,40, Gotthardbahn 182,70, Diskonto-Kommandit 201,70, Dresdner Bank 152,70, Berliner Handelsgesellschaft 151,30, Bochumer Gußstahl 129,60, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 165,60, Harpener Bergwerk 144,40, Hibernia 136,20, Laurahütte 119,50, 3proz. Portugiesen 26,50, Italienische Mittelmeerbahn 91,90, Schweizer Centralbahn 138,00, Schweizer Nordostbahn 130,00, Schweizer Union 93,80, Italienische Meridionaux 120,10, Schweizer Simplonbahn 83,90, Nordd. Lloyd —,— Mexikaner 69,20, Italiener 83,30, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose —,—, Consols 94,65, Nationalbank —,—, Schuckert Elektrizität 170,00.

Hamburg, 20. Nov. (Privatverkehr an der Hamburger

Abendbörse.) Kreditaktien 318,50, Ostpreußen 91,00 Diskonto-Kommandit 2.1,90, Italiener 83,40, Packetfahrt 87,50, Russische Noten —,—, Laurahütte 119,30, Deutsche Bank 168,50, Lombarden 216,50, Hamburger Kommerzbank 110,70, Lübeck-Büchen 145,90, Dynamit 136,75, Privatdiskont $1\frac{1}{2}$. Schwach.

Petersburg, 21. Nov. Wechsel auf London 92,20, Wechsel a. Berlin 45,15, Wechsel auf Amsterdam —,—, Wechsel auf Paris 36,$57\frac{1}{2}$, Russ. II. Orientanleihe —,—, do. III. Orientanleihe —, do. Bank für auswärt. Handel 435, Petersburger Diskonto-Bank 589. Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersb. internat. Bank 584. Russ. $4\frac{1}{2}$ proz. Bodenkreditpfandbriefe 150. Gr. Russ. Eisenbahnen —,—, Russ. Südwestbahn-Aktien $104\frac{1}{2}$

Buenos-Ayres, 20. Nov. Goldagio 249,00.

Rio de Janeiro, 19. Nov. Wechsel auf London $12\frac{1}{16}$.

Königsberg, 20. Nov. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen matt, do. per 2000 Pfund Zollgew. 110—111. — Gerste unverändert Hafer weichend, loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 110,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 110,00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loko konting. $51\frac{3}{4}$ bez., do. nicht konting. per Okt. 31 Gd., do. per Frühjahr $32\frac{1}{2}$ Gd. — Wetter: Trübe.

Danzig, 20. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loko behauptet, Umsatz 50 Tonnen, do. inländ. hochbunt und weiß 131—135, do. inländisch hellbunt 128—131, do. Transit hochbunt u. weiß 98—100, do. hellbunt 96—98. do. Termin zu freiem Verkehr pr. April-Mai 136,50, do. Transit per April-Mai 102,00, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 132,00. Roggen loko niedriger, do. inländischer 112,00 do. russischer und polnischer zum Transit 70 bis 76, do. Termin pr. April-Mai 116—116,50, do. Termin Transit per April-Mai 82—82,50, do. Regulirungspreis zum freien Verkehr 112,00. — Gerste große (660—700 Gramm) 118—124. Gerste kleine (625—600 Gramm) 95—100. Hafer inländ. 105,00. Erbsen inländ. 114—126. — Spiritus loko kontingentirt 50,00, nicht kontingentirt 30,50. — Wetter: Frostig.

Bremen, 20. Nov. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse. Ruhig. Loko 4,95 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loko $28\frac{1}{2}$ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox $39\frac{1}{4}$ Pf., Armour shield $38\frac{1}{2}$ Pf., Cudahy $39\frac{1}{2}$ Pf., Fairbanks 30 Pf.

Speck. Fest. Short clear middling loko $37\frac{1}{4}$.

Tabak. Umsatz: 60 Faß Kentucky, 57 Faß Maryland.

Wolle. Umsatz: 106 Ballen.

Hamburg, 20. Nov. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Dez. $69\frac{1}{4}$, per März $65\frac{1}{4}$, per Mai $64\frac{1}{4}$, per Sept. 62. Behauptet.

Hamburg, 20. Nov. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Novbr. 9,40, per Dezember 9,$37\frac{1}{2}$, per März 9,$62\frac{1}{2}$, per Mai 9,80. Schwach.

Paris, 21. Nov. (Schluß.) Rohzucker matt, 88 Prozent loko 25,50. Weißer Zucker flau, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 26,$87\frac{1}{2}$, per Dez. 26,$87\frac{1}{2}$, per April 27,$37\frac{1}{2}$, per März-Juni 27,$87\frac{1}{2}$.

Paris, 21. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per November 18,85, per Dezember 18,90. per Januar-April 18,75, per März-Juni 18,85. — Roggen fest, per November 11,40, per März-Juni 12,10. — Mehl behauptet, per November 42,25, per Dezember 42,35, per Jan.-April 42,70, per März-Juni 42,85. — Rüböl ruhig, per November 46,50, per Dezbr. 46,75, per Januar-April 46,75, per März-Juni 46,75. — Spiritus matt, per Novbr. 35,00, per Dezbr. 35,25, per Januar-April 35,50, per Mai-August 36,00. — Wetter: Bewölkt.

Havre, 20. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Hausse.

Rio 6000 Sack, Santos 20 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 20. Nov (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per Novbr 91,00, per Dezbr. 91,00, per März 81,50. Behauptet.

Antwerpen, 21. Nov Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko $12\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per November $12\frac{1}{2}$ Br., per Januar $12\frac{1}{2}$ Br., per Januar-März $12\frac{1}{2}$ Br. Ruhig.

Antwerpen, 21. Novbr. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste fest.

Amsterdam, 21. Nov. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per November —, per März —, per Mai —. Roggen loko unverändert, do. auf Termine ruhig, per März 97, per Mai 68. — Rüböl loko $21\frac{1}{4}$, per Dez. $20\frac{7}{8}$, per Mai $21\frac{1}{4}$.

Amsterdam, 21. Nov. Java-Kaffee good ordinary 51.

Amsterdam, 21. Nov. Bancazinn 39.

Glasgow, 21. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. $5\frac{1}{2}$ d.

Hull, 20. Nov. Getreidemarkt. Weizen fester, thätiger. — Wetter: Milde.

Leith, 21. Nov. Getreidemarkt. Markt ruhiger ohne nennenswerthe Preisveränderung.

London, 21. Nov. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 21. Nov. Chili-Kupfer $39\frac{3}{4}$, per 3 Monat $40\frac{1}{8}$.

London, 21. Nov. 96% Javazucker loko $12\frac{3}{4}$ ruhig, Rüben-Rohzucker loko $9\frac{1}{4}$, matt.

Liverpool, 20. Nov. Getreidemarkt. Weizen $\frac{1}{2}$ d. höher. Mehl fest. Runder Mais 1 d. höher, anderer 1 d. niedriger. — Wetter: Regen.

Liverpool, 21. Nov., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 10 000 Ball., davon für Spekulation und Export 1000 Ball. Stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: November-Dezember $2\frac{63}{64}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $2\frac{63}{64}$ Käuferpreis, Januar-Februar 3 do., Februar-März $2\frac{1}{32}$ do., März-April $3\frac{1}{16}$ Verkäuferpreis, April-Mai $3\frac{5}{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $3\frac{7}{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $3\frac{9}{64}$ d. Verkäuferpreis.

Petersburg, 20. Nov. Produktenmarkt. Talg loko 52,00, per August —,—. Weizen loko 8,00. Roggen loko 5,20. Hafer loko 3,40, Hanf loko 44,00, Leinsaat loko 11,20. — Wetter: Etwas Trübe.

Newyork, 20. Nov. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 77 000, do. nach Frankreich —,— do., nach anderen Häfen des Kontinents 21 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 56 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents —,— Orts.

Newyork, 20. Nov. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 7 622 994 Dollars gegen 6 044 519 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 20. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $5\frac{11}{16}$, do. in New-Orleans $5\frac{1}{8}$. — Petroleum matt, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do rohes 6,00, do. Pipeline certifik., per Dez. $82\frac{7}{8}$. — Schmalz Western steam 7,45, do. Rohe und Brothers 7,80. — Mais stetig, per November 58, do. per Dezember $55\frac{1}{4}$, do. per Mai $53\frac{1}{4}$. — Weizen stetig, Rother Winterweizen $59\frac{7}{8}$, do. Weizen p. Nov. $58\frac{7}{8}$, do. Weizen per Dezbr. $59\frac{1}{4}$, do. Weizen Januar $60\frac{1}{4}$, do. Weizen p. Mai $63\frac{5}{8}$. Getreidefracht nach Liverpool 3. — Kaffee fair Rio Nr. 7 $15\frac{3}{4}$, do. Rio Nr. 7 p. Dezbr. 13,65, do. Rio Nr. 7 per Februar 12,70. — Mehl, Spring clears 2,60. — Zucker 3. — Kupfer 9,50.

Chicago, 20. Novbr. Weizen stetig, per November $54\frac{3}{8}$, per Dezbr. $55\frac{1}{4}$. — Mais stetig, per November $50\frac{5}{8}$. — Speck short clear nom. Pork per Novbr. 12,20.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 22. Nov. Wetter: Regnerisch.

Newyork, 21. Nov. Weizen p. November $57\frac{7}{8}$ C., per Dezember $58\frac{1}{4}$ C.

Berliner Produktenmarkt vom 20. November

Wind: SO., früh + 4 Gr. Reaum., 767 Mm. — Wetter: Nebel.

Die Berichte aus England lauten nach wie vor immer noch sehr fest; doch ist der Einfluß derselben durch die gestern schon wieder eingetretene Ermattung der amerikanischen Märkte paralysirt worden, und für die Tendenz des unsrigen sind unter solchen Umständen heute nur die lokalen Faktoren maßgebend gewesen, d. h. in erster Reihe der schlechter gewordene Absatz von Waare. Dieser hat sich heute so sehr fühlbar gemacht, daß einiges Realisationsangebot nur ganz unzulänglicher Kauflust begegnete und sich in Folge dessen zu theilweise ganz ansehnlichen Konzessionen bequemen mußte. Weizen schließt ca. 1 M., Roggen sogar $1\frac{1}{4}$ M. niedriger als gestern, und auch Hafer auf vordere Termine hat ungefähr ebensoviel nachgegeben. Gek. Weizen 50 To., Roggen 50 T.

Roggenmehl ist bis zu 20 Pf. billiger verkauft worden.

Rüböl hat sich bei trägem Verkehr nicht ganz behauptet, während Spiritus kaum eine Aenderung gegen gestern aufweist. Gek.: Spiritus 10 000 Ltr.

Weizen loko 121—138 Mk. nach Qualität gefordert, November 132—131,50 M. bez., Dezember 132,50—132 M. bez., Mai 138,50—138 M bez.

Roggen loko 110—116 M. nach Qualität gefordert, guter inländischer 114 M. ab Bahn bez., November 114—113,50 M. bez., Dezember 114,25 bis 113,50—113,75 Mk. bez., Mai 119,25 bis 118,25 Mk. bez.

Mais loko 112—133 M. nach Qualität gefordert, Novbr. und Dezember 111,75—111,50 M. bez., Mai 112 bis 111,25 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 92—180 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 108—142 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 116—128 Mark, do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 117—128 M., do. schlesischer 117—128 Mark, feiner schlesischer, pommerscher und mecklenburgischer 129—134 M. ab Bahn bez., ordinärer inländischer 110—115 M. ab Bahn bez.. Novbr. 117,50 Mk. bez., Dez. 116,50 M. bez., Mai 117 bis 116,25 M. bez.

Erbsen Kochwaare 138—165 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 116—129 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—190 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 18,75—16,50 Mark bez., Nr. 0 und 1: 15,00—13,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,00 bis 15,00 M. bez., November und Dezember 15,65—15,60 Mk. bez., Januar 15,80—15,75 M. bez., Mai 16,05—16,00 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 43 Mk. bez., Nov. und Dezbr. 43,5 bis 43,3—43,5 M. bez., Mai 44 M. bez.

Petroleum loko 18,90 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 51,4—51,3 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 31,9—31,8 Mk. bez., Nov. 36,1 M. bez., Dezember 36,1—36,2 Mk. bez., Mai 37,7 bis 37,8 M. bez., Juni 38,1—38,2—38,1 M. bez.

Kartoffelmehl Nov. 17,00 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Nov. 17,00 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 132 M. per 1000 Kilo, für Roggen 113,75 M. p. 1000 Kilo, für Mais auf 111,75 M. per 1000 Kilo, für Spiritus 70er (mit Faß) auf 36,10 M. per 10 000 Ltr. (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden öster. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskont Wechsel v. 20. Nov.

Amsterdam	$2\frac{1}{2}$	8 T.	168,80 bz
London	2	8 T.	20,39 bz
Paris	$2\frac{1}{2}$	8 T.	81,10 bz
Wien	4	8 T.	163,40 B.
Italien. Pl.	5	10 T.	75,15 bz
Petersburg	$4\frac{1}{2}$	3 W.	220,70 bz
Warschau	$4\frac{1}{2}$	8 T.	220,90 bz

In Berl. 3. Lomb. $3\frac{1}{2}$ u. 4. Privatd. $1\frac{1}{2}$ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,35 G.
20 Francs-Stück	
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,38 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	81,15 bz
Oestr. Noten 100 fl.	163,50 bz
Russ. Noten 100 R.	223,60 bz
Russ. Not. ult. Nov.	224,00 bz B.
do. do. do. Dec.	223,25 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	105,80 G.
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,20 G.
do. do.	3	94,70 bz G.
Preuss. cons. Anl.	4	105,70 bz
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,20 G.
do. do.	3	94,70 bz G.
Sts.-Anl. 1868	4	100,30 G.
Sts.-Schld-Sch	$3\frac{1}{2}$	100,50 B.
Berl. Stadt-Obl	$3\frac{1}{2}$	101,20 bz G.
Ostpr. ProvAnl	$3\frac{1}{2}$	100,90 bz
PosenerProv.-Anl.-Scheine	$3\frac{1}{2}$	100,50 bz B.
Pos. Stadt-Anl.	$3\frac{1}{2}$	100,50 G.
Pfandbriefe: Berliner	$4\frac{1}{2}$	111,30 G.
do.	4	106,50 bz G.
do.	$3\frac{1}{2}$	102,10 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,40 bz G.
Kur. u. Neumrk. neue	$3\frac{1}{2}$	101,60 bz G.
do.	4	
Ostpreuss	$3\frac{1}{2}$	100,70 G.
Pommer	$3\frac{1}{2}$	101,50 G.
do.	4	
Posensch.	4	103,10 G.
do.	$3\frac{1}{2}$	100,90 bz G.
Schls. ldschl Lt. A	$3\frac{1}{2}$	101,00 G.
do.	4	
do. neu do.	$3\frac{1}{2}$	101,00 G.
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	$3\frac{1}{2}$	100,90 G.
do. neul. II.	$3\frac{1}{2}$	100,90 G.
Renten: Pommer	4	105,60 G.
Posensch.	4	105,10 B.
Preuss.	4	104,90 bz
Schles.	4	105,00 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	104,90 G.
Bayer. Anleihe	4	106,25 G.
Brasch. A. 1893	$3\frac{1}{2}$	101,70 G.
Hmb. Sts. Rent.	$3\frac{1}{2}$	103,40 bz G.
do. do. 1886	3	93,00 bz G.
do. amort. Anl.	$3\frac{1}{2}$	101,70 bz
Sächs. Sts. Anl.	$3\frac{1}{2}$	
do. Staats-Rnt.	3	93,40 G.
Prss. Prām-Anl	$3\frac{1}{2}$	123,40 G.
Kurh. Pr 40 T	—	440,00 bz
Bd. Prām.-Anl.	4	141,90 bz G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	145,80 bz G.
Brnsch. 20 T. L.	—	103,80 B.
Köln-M. Pr.-A.	$3\frac{1}{2}$	135,90 bz

Dess. Prām.-A.	$3\frac{1}{2}$	139,50 bz
Ham. 50 T.-L.	3	133,00 bz
Lüb. 50 T.-L.	$3\frac{1}{2}$	127,75 G.
Mein. 7 Guld-L.	—	25,00 bz
Oldenb. Loose	3	126,00 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	50,40 bz
do. 1888	$4\frac{1}{2}$	41,50 bz
Bukar. Stadt-A.	5	97,30 G.
Buen. Air. Obl.	5	31,70 bz
Chines. Anl.	$5\frac{1}{2}$	101,50 bz
Dän. Sts.-A. 86.	$3\frac{1}{2}$	100,00 G.
Finnländ. L.	—	56,50 B.
Griech. Gold-A	5	34,40 bz G.
do. cons. Gold	4	27,30 bz G.
do. Monop-Anl.	4	36,50 G.
do. Pir.-Lar.	5	32,25 G.
Italien. Rente	5	83,60 B.
do. amort.-Rt.	5	
Mexikan. An.	6	
do. neue 90-er Anleihe		70,75 bz
	6	69,75 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	55,50 bz G.
Oest. G.-Rent.	4	101,70 bz G.
do. Pap.-Rnt.	$4\frac{1}{5}$	96,40 bz
do. I/I Silb.-Rt.	$4\frac{1}{5}$	96,25 bz
do. A/O do.		
do. 250 Fl. 54.	4	153,75 G.
do. Kr 100 (58)	—	327,75 bz
do. 1860er L.	5	152,00 bz
do. 1864er L.	—	336,00 G.
Poln. Pf.	$4\frac{1}{2}$	68,40 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A 88—89	—	36,20 bz G.
do. Tabak-Anl.	$4\frac{1}{2}$	86,20 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	$2\frac{1}{2}$	95,75 bz
Röm. Stadt-A.	4	85,25 bz G.
do. II. III. VI.	4	81,00 B.
Rum. Staats-A.		
do. Rente 90	4	84,00 bz G.
do. do. fund.	5	102,90 bz G.
do. do. amort.	5	96,40 bz G.
do. do. 92	5	96,90 bz G.
Rss. cs. 1880 A.	4	100,60 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	101,20 G.
do. cs. E.-B. O.	4	
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864	5	165,00 G.
do. 1866	5	152,10 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	111,90 bz
do. neue	$4\frac{1}{2}$	
Schwedische	$3\frac{1}{2}$	99,60 G.
Schw. d. 1890	$3\frac{1}{2}$	
do. 1883	4	101,40 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	78,90 bz
do. Rente 84	5	74,00 bz G.
do. neue 85	5	74,30 bz G.
Span. Schuld.	4	73,10 bz G.
Türk A. 1865 C.	1	
do. do. D.	1	25,75 bz G.
do. Administr.	5	98,90 G.
do. Consol. 90	4	
Trk. 400 Frc.-L.	—	112,60 bz
Ung. Gld-Rent.	4	100,60 bz B.
do. Kronen-R	4	94,20 bz
do. Gld.-Inv.-A.	$4\frac{1}{2}$	103,75 bz B.
do. Loose	—	262,00 bz
do. Tem-Bg.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	$2\frac{1}{4}$	74,50 bz G.
Altdamm-Colb	5	
Altenbg.-Zeitz	9,97	
Crefelder	3	72,75 bz G.
Crefld-Uerdng	5	96,50 bz G.
Dortm.-Ensch.	$4\frac{3}{4}$	136,50 bz G.
Eutin. Lübeck	$1\frac{1}{2}$	47,75 bz G.
Frnkf.-Güterb.	2	70,00 bz G.
Halberst Blank	$5\frac{1}{2}$	113,50 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	$9\frac{2}{3}$	237,60 bz
Lübeck-Büch.	6	145,30 bz
Mainz-Ludwsh	$4\frac{1}{2}$	117,50 bz G.
Marnb.-Mlawk.	1	81,50 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,25 bz G.
Ostpr. Südb.	0	91,75 bz G.
Saalbahn	0	29,25 bz
Stargrd-Posen	$4\frac{1}{2}$	102,30 bz G.
Weimar-Gera	0	12,30 bz B.
Werrabahn	$1_{,15}$	58,20 bz
Albrechtsbahn	5	
Aussig-Teplitz	24	348,50 G.
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	$5\frac{1}{5}$	106,80 bz
Buschtherader	$10\frac{1}{2}$	
Dux-Bodenb	$1\frac{3}{4}$	
Galiz. Karl-L.	5	104,90 bz
Graz-Köflach	6	131,30 G.
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	$5\frac{3}{5}$	156,50 bz
do. Lokalb.	$4\frac{3}{4}$	102,75 G.
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	$5\frac{1}{2}$	
Raab-Oedenb.	$\frac{3}{4}$	29,25 bz G.
Reichenb.-P	$4\frac{3}{8}$	
Südöstr. (Lb.)	$\frac{4}{5}$	44,10 G.
Ungar.-Galiz.	0	
Balt. Eisenb.	0	68,25 bz
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	0	
Kursk-Kiew	$12_{,80}$	
Mosco-Brest	3	74,10 bz
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	70,75 bz G.
Wrsch.-Teres.	5	112,80 bz
Wrsch.-Wien.	$17\frac{1}{2}$	238,25 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd	$2\frac{1}{2}$	
Canada-Pacif.	5	61,10 bz
Gotthardbahn	7	182,60 bz
Ital. Mittelm.	$5\frac{2}{5}$	
Ital. Merid.-Bah	$6\frac{3}{5}$	120,75 bz
Lüttich-Lmb.	0,8	30,25 G.
Lux. Pr. Henri	3	94,50 bz G.
Schweiz. Centr	5	138,40 bz
do. Nordost	5,6	130,00 bz
do. Unionb.	$3\frac{1}{5}$	93,90 bz
Westsicilian	3	57,25 bz G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	5	
Bresl.-Warsch	$4\frac{1}{2}$	65,50 bz bz
Dortm.-Gron.	$4\frac{3}{4}$	136,75 bz
Paul.-Neu-Rup	—	
Prignitz	$4\frac{1}{2}$	
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	118,40 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	$4\frac{1}{2}$	117,10 bz G.
Saalbahn	$4\frac{1}{2}$	106,90 bz G.
Weimar-Gera	4	92,90 B.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	4	100,60 G.
Mainz-Ludwh.	4	103,40 G.
do. do.	$3\frac{1}{2}$	
Nordd. Lloyd	4	100,60 bz B.
Oberschl.	$3\frac{1}{2}$	
do. (StargPos)	4	102,10 bz G.
Ostpr Südbahn	$4\frac{1}{2}$	101,00 G.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	$4\frac{1}{2}$	102,25 bz
Dux-Bodenb. I.	5	103,25 B.
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	102,30 G.
Franz.-Josefb.	4	
Gal K Ludwgbg 1890	4	95,40 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	
KronpRudolfb.	4	96,10 B.
do. Salzkammg	4	102,60 G.
LmbCzern. stfr	4	94,60 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	91,25 G.
do. Staats-I. II.	5	112,00 G.
do. Gold-Prie.	4	102,40 bz G.
do. Lokalbahn	4	101,80 G.
do. Nordwestb.	5	106,00 G.
do. NdwB. G-Pr	5	110,50 bz
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	75,00 G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	68,80 G.
do. Obligation.	5	106,50 bz G.
do. Gold-Prior.	4	101,40 G.
Ung Eis-B. G-A.	$4\frac{1}{2}$	
do. do. S.-A.	$4\frac{1}{2}$	99,00 G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	$4\frac{1}{2}$	103,80 G.
Kozl-Wor. g.	4	98,80 B.
do. 1889	4	
Ku. CharAs. (O)	4	98,80 bz G.
do. (Ob.) 1889	4	98,90 bz
Kur.-Kiewconv	4	99,90 G.
Losowo-Seb.	5	101,10 G.
Mosco-Jaresl.	5	
do. Kursk g.	4	94,75 G.
do. Rjäsan g.	4	100,30 bz B.
do. Smolen g.	5	104,00 bz G.
Orel-Griasy o.	4	98,80 bz G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g	4	99,80 B.
Rjaschk-Mor. g	5	103,40 bz
Rybinsk-Bol.	5	100,60 bz G.
Südwestb. gar.	4	100,60 bz B.
Transkauk. g.	3	
War.-Ter. g.	5	104,60 bz G.
War.-Wienn.	4	
Wladikaw. O. g	4	100,50 bz
Zarskoe-Selo	5	97,60 G.
Anat. Gold-Obl	5	93,30 bz G.
Gotthardb. ov.	4	101,80 G.
Sicilian. Gld.-P	4	
do. do. v. 1891	4	80,40 G.
Ital. Eisb.-Obl.	3	54,20 bz G.

Italien. Mittelm.	4	85,90 B.
Macedonier	3	60,60 bz
Oeste de Minas	5	79,10 bz G.
Portugies. Obl.	—	62,70 bz G.
Sardinische Obl.	4	69,60 G.
Süd-Ital. Bahn	3	55,25 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	71,75 bz G.
do. Lit. B.	5	69,25 bz G.
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	100,50 G.
Manitoba	$4\frac{1}{2}$	98,75 bz
Northern Pac. I.	6	111,60 G.
do. do. II.	6	87,20 bz G.
do. do. III.	6	60,40 G.
do. do.	5	30,10 bz G.
San Louis-Franc.	6	96,30 bz G.
San Louis Franc.	5	84,50 bz G.
do. do. West.	4	59,30 G.
Southern Pacific	6	106,40 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche Grd.-Kr.-Pr. I	$3\frac{1}{2}$	116,75 B.
do. d. II.	$3\frac{1}{2}$	111,50 B.
do. III. IV. abg.	$3\frac{1}{2}$	102,00 bz G.
do. do. V. abg.	$3\frac{1}{2}$	99,00 bz G.
Dtsch. Gr. K. VI.	4	103,50 bz G.
do. do. VII.	4	104,30 G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	111,30 G.
do. do.	4	102,60 bz G.
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,50 bz G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,40 bz G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,25 bz
do. do (rz 100)	$3\frac{1}{2}$	99,00 bz
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	101,30 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	132,90 bz
pomm. Hypoth.-Akt. B-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 G.
Pom. Hyp. V. VI.	4	103,10 bz G.
P.B.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,60 G.
Pf. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,60 G.
do. do. (rz. 115)	$4\frac{1}{2}$	116,40 G.
do. do. X (rz. 110)	$4\frac{1}{2}$	111,75 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,20 B.
Pr. Cent.-P (rz. 100)	4	100,90 G.
do. do. (rz. 100)	$3\frac{1}{2}$	99,25 bz G.
do. do. künb. 1900	4	104,20 bz G.
Pr. Centr.-Pf Com-O	$3\frac{1}{2}$	99,25 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	$4\frac{1}{2}$	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	$3\frac{1}{2}$	99,20 bz G.
do. do. (rz. 100)	4	
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	102,40 bz G.
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,00 G.
Preuss. Hyp.-V 1905	4	104,25 G.
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	104,80 G.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	102,70 G.
do. do. (rz. 100)	$3\frac{1}{2}$	98,90 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	$4\frac{1}{2}$	108,25 G.
do. do. (rz. 110)	4	
do. do. (rz. 100)	4	102,50 G.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	
B. f. Sprit-Prod. H	$4\frac{1}{2}$	71,50 G.
Berl. Cassenver.	$5\frac{1}{2}$	127,30 G.
do. Handelsges.	5	152,00 bz B.
do. Maklerver.	$7\frac{1}{2}$	117,75 bz
do. Prod-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	8	134,75 B.
Bresl. Disc.-Bk.	5	106,50 bz
do. Wechslerbk.	5	102,75 bz G.
Danz. Privatbank	9	141,75 B.
Darmstädter Bk.	$5\frac{1}{4}$	
do. do. Zettel	$4\frac{1}{2}$	
Deutsche Bank	8	169,50 B.
do. Genossensch	5	114,90 bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	124,50 bz G.
Disc.-Command.	6	202,80 bz
Dresdener Bank	$5\frac{1}{2}$	153,00 bz
Gothaer Grundcreditbank	$3\frac{1}{2}$	108,00 bz B.
Königsb. Ver.-Bk	$4\frac{1}{2}$	101,30 G.
Leipziger Credit	8	189,75 bz
Magdeb. Priv.-Bk	6	111,80 bz
Maklerbank	$6\frac{1}{2}$	107,50 bz
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	147,50 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	120,80 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	102,40 bz G.
Nationalbk. f. D.	$4\frac{1}{2}$	126,50 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	3	106,00 bz G.
Oester. Credit-A.	$11\frac{7}{8}$	236,50 bz
Petersb. Disc.-Bk	$11\frac{1}{5}$	
do. intern. Bk.	12	
Pomm. Verz.-Akt	6	120,50 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	$5\frac{1}{2}$	108,90 bz
Pr. Bodencr.-Bk.	7	137,00 bz G.
do. Cnt-Bd 60 pCt	$9\frac{1}{2}$	167,75 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	$6\frac{1}{2}$	125,30 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	$5\frac{3}{8}$	115,50 bz G.
Rh.-Westf.-Bank	3	92,00 bz G.
Reichsbank	$7_{,55}$	158,75 bz G.
Russische Bank	8	
Schaffhaus.-Bk.	6	133,75 bz G.
Schles. Bankver.	5	117,00 G.
Warsch. Comerz	$10\frac{2}{5}$	
do. Disconto	$9\frac{1}{2}$	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	—	205,25 bz G.
Baugesellsch.: Berl.-Charl.	—	800,00 bz G.
do. Neust.	0	83,60 G.
Hann.-St. F.	$3\frac{1}{2}$	79,25 B.
Humboldth.	6	136,25 G.
Kurfürst	—	1262,00 G.
Moabit	7	141,50 bz G.
Passage	4	81,60 bz G.
Weissens.	—	711,00 G.
Berl. Elekt.-W.	—	207,60 bz
Berl. Holzcomt.	4	94,00 bz G.
Berl. Lagerhof	0	86,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	5	114,00 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	43,00 bz
Berl. Bock-Br.	0	127,00 bz G.
Königstd. Br.	5	118,50 bz
Landré Br.	$8\frac{1}{2}$	193,75 bz
Münch. V.-Br.	3	123,25 bz G.
Patzenhofer Br.	16	271,50 G.
Schultheiss-Br.	—	243,00 bz
Bresl. Oelw.	4	84,75 G.
do. Sprit-A.-G.	$6\frac{2}{3}$	116,00 B.
Bredfabrik	3	
Butzke Metall	4	133,50 bz
Chem. Fab. Milch	10	137,10 bz G.
Ch. F. Anglo. G.	9	129,50 bz G.
Ch. F. Leopoldsh.	$3\frac{1}{2}$	86,00 G.
do. St. Pr.	5	118,75 G.
Ch. F. Oranienb.	0	80,00 bz
Ch. F. Union	10	129,00 bz G.
Danziger Oel	0	92,00 G.
do. St. Pr.	10	105,50 bz G.
Dtsch. Thonröhr.	6	140,00 bz G.
Dynamit Trust.	10	143,30 bz G.
Egestorff. Salz	$8\frac{1}{2}$	138,00 bz B.
Gummi HarWien	20	
do. Schwanitz	$12\frac{1}{2}$	190,00 B.
do. Voigt Winde	8	141,25 G.
Eisenb.-Bedarfsanstalt.: Anhalter	0	43,60 G.
Berl. Anh.	—	130,50 bz G.
Bresl. Lnk.	$7\frac{1}{2}$	157,50 G.
do. Hofm.	5	132,00 B.
Chemnitz	6	117,90 bz
Floether	7	113,60 bz G.
Germ. V.-Akt.	—	83,50 bz
GörlitzKörn.	10	151,50 G.
Görl. Lüdr.	—	150,00 bz G.
H. Paucksch	3	91,75 B.
Lud. Löwe	18	337,25 bz G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanstalt: Pomm. cv.	4	78,60 G.
Schwarzk.	—	236,00 bz
Stett.-Vlk.-S.	$7\frac{1}{2}$	125,00 bz
Stett. St. Pr.	$7\frac{1}{2}$	135,25 G.
Sudenburg.	10	230,00 G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	$2\frac{1}{2}$	98,50 G.
Oppeln. Cem.-F.	$4\frac{1}{2}$	115,25 G.
do. (Giesel)	2	98,00 B.
Bresl. Pferde-Bh.	7	146,00 bz
do. Elektr. Bhn.	4,7	164,90 G.
Charlottenburg.	0	117,00 bz G.
Gr. Berl. Pferdeb.	$12\frac{1}{2}$	272,50 bz
Posen. Sprit-F.	7	
Sächs. Kamg.	$3\frac{2}{3}$	76,00 G.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	87,75 G.
Nordd. Lloyd Transp.-G.	3	93,80 bz G.
Fraust. Zucker	12	97,25 bz G.
Glauz. Zucker	$6\frac{1}{2}$	98,50 bz

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	9	120,10 bz
Boch. Gussstahl	$4\frac{1}{2}$	134,50 bz
Bonifacius	0	91,50 bz
Concordia	4	112,00 bz G.
Consolidation	8	173,50 G.
Courl. Bgw.	0	76,75 bz G.
Dannenbaum	3	100,75 bz
Donnersmarck.		
do. cv.	6	111,50 bz
Dtm. Union P. A.	—	55,00 bz G.
Eschweiler	3	109,00 bz
Gelsenkirchen	6	165,40 G.
Hörder Bergw.		65,00 bz G.
Hugo Bgw.	7	166,75 G.
Inowrazl. Salz	1	43,10 bz G.
Kölner Bgw.	5	148,00 bz
König u. Laura	4	120,00 bz B.
do. P. A.	8	181,50 G.
Lauchham. cv.	$4\frac{1}{2}$	81,60 G.
do. conv.	$5\frac{1}{2}$	109,50 bz B.
Louis. Tief. St.-P.	—	57,00 bz G.
do. P. A.	—	83,00 G.
Marienh. Ktz.	1	51,10 G.
Oberschl. Bed.	$2\frac{1}{2}$	75,40 bz
do. Eisen-Ind.	$3\frac{1}{2}$	85,10 bz G.
Phönix, Lit. A.	6	128,10 bz G.
Pluto	5	133,00 bz G.
do. St. P.-A.	5	
Redenh. St.-Pr.	0	11,70 bz
Lit. A.	—	30,00 G.
Rh. Anthr. Nassau	0	75,00 G.
Riebeck. Wk.	10	169,25 B.
Schl. Zinkhütte	14	183,00 bz B.
do. do. St.-Pr.	14	182,50 bz
Stolb. Zink-H.	0	34,00 bz B.
do. St.-Pr.	5	106,00 bz G.
Tarnowitz L. A.	—	41,50 bz
West. Un. cv.	6	[illegible]
do. Pr.	12	[illegible]

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.